download unter www.biologiezentrum.at

Von Herrn Professor Dr. Hartmann in Klagenfurt ein Exemplar seiner Abhandlung über das Faaker-Seethal.

Von Herrn Pfarrer Rader in Friedlach ob Glanegg den VI. Band, als Fortsetzung des von ihm gespendeten Werkes: „Bisthum und Diöcese Lavant von Orozen".

Von Herrn Grafen Douglas Thurn-Vallesassina eine Photographie des Portraits von Heinrich Mathias Grafen Thurn (geb. 1567), Burggrafen von Karlstein, Haupt des protestantischen Aufstandes in Böhmen, wobei Slavata und Fabricius aus den Fenstern zu Prag gestürzt wurden, worauf er auch Wien belagerte.

Edelweiß.

Dr. Otto Stapf hielt in der Versammlung der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien am 7. März d. J. einen Vortrag über das Edelweiß.

Der Name „Edelweiß" für Leontopodium alpinum Cass. ist nicht, wie man häufig annimmt, erst durch die moderne Touristik in die Alpenländer eingeführt worden, wenn es auch feststeht, daß er durch sie erst jene Verbreitung erlangt hat, die er heute besitzt. Seine ursprüngliche Heimat scheint Salzburg mit dem angrenzenden bairischen Alpenlande, das östliche deutsche Tirol und die benachbarten Theile Kärntens zu sein. Moll führt ihn in seinem 23. Brief aus Zell im Zillerthal, ddo. 5. März 1784*), in Verbindung mit einem Volksbrauche an, in einer Weise, daß kein Zweifel bestehen kann, daß der Name wirklich ein volksthümlicher ist. Auch wird er 1792 von Reiner und Hohenwarth für die Umgebung von Lienz und das Pusterthal angegeben und ebenso enthalten ihn die verschiedenen Sammlungen von Trivialnamen von Pflanzen, wie sie in den nächsten Jahren von Braune, Rauschenfels u. A. veröffentlicht wurden. (In Wulfen's

*) Naturhistorische Briefe über Oesterreich, Salzburg, Passau und Berchtesgaden von Franz von Paula Schrank und Karl Erenbert R. v. Moll, II. Bd., Salzburg, Joh. Jos. Mayer, 1785, 8°, S. 113: „Ich mache Rauch von Edelweiß und Edelraute (Filago Leontopodium L. und Senecio incanus L.), in den Stall und über die Thierschwelle lege ich eine Baldrianwurzel . . . da kann um alle Welt kein Geist und kein Gespenst in den Stall (um die Kühe in's Euter zu beißen)". Der 26. Brief vom 3. März 1784 enthält von S. 335—368 eine Sammlung meist botanischer Provinzialwörter.

download unter www.biologiezentrum.at

Flora norica phanerogama, S. 693, fehlt merkwürdiger Weise unser Edelweiß gänzlich.) Nach Prof. Anton v. Kerner's Angaben in seinem Aufsatze über „Die Mohne der mittel- und südeuropäischen Hochgebirge" (Jahrbuch des deutschen und österreichischen Alpenvereines, II, 1868) und nach dessen mündlichen Mittheilungen war eine andere locale Bezeichnung dafür in der Umgebung von Werfen und Berchtesgaden üblich, nämlich „Bauchwehblume", weil diese als Mittel gegen Grimmen und Ruhr angewendet wurde. Der alte schweizerische Name „Wullblume", den der Schweizer Mönch Aretius 1554 und Simler 1574 anführen, scheint bereits lange verschollen zu sein. (S. Tabernaemontani Kräuterbuch 1687, S. 782, mit Abbildung.)

Dr. Stapf zeigte auch von Kreitner auf seiner Reise mit dem Grafen Széchenyi im südwestlichen China gesammeltes Leontopodium himalayanum D. C.

Verbascum phlomoides L.

Die „Oesterreichische botanische Zeitschrift. XXXVIII. Jahrg." bringt in Nr. 4, April 1888, S. 143, eine Correspondenz aus Wien vom 26. Februar d. J. von Dr. Carl Fritsch in Wien, folgenden Inhalts:

Dechant David Pacher spricht in der „Flora von Kärnten", II. Band, S. 284, die Vermuthung aus, daß Wulfen's Angabe des Verbascum thapsoides L. für die Umgebung von Klagenfurt (Flora norica phanerogama, S. 281) sich auf V. phlomoides L. beziehe. Im botanischen Hofmuseum befinden sich ziemlich zahlreiche Exemplare aus Wulfen's Herbar mit der Bezeichnung „V. thapsoides", welche thatsächlich durchwegs in den Formenkreis des V. phlomoides gehören. Hiedurch wird Pacher's Vermuthung zur Gewißheit. Ich kann aber noch hinzufügen, daß in Wulfen's Herbar unter dem Namen „Verbascum Thapsus" nur V. thapsiforme Schrad. liegt. Uebrigens geht auch aus Wulfen's Beschreibung hervor, daß er, wie viele andere Autoren, den Namen V. Thapsus L. für V. thapsiforme gebraucht; er sagt z. B.: „corolla rotata magna, . . . segmentis rotundatis", dann bei V. thapsoides: „flores iis Thapsi magnitudine, colore, staminum constructione simillimos". Der Standort „Ratzendorf bei Maria Saal", den Pacher von Wulfen aufnimmt, bezieht sich also auf V. thapsiforme; ferner liegt letzteres in Wulfen's Herbar aus dem Möllthale. Fritsch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia I

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: 78

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Edelweiß. 101-102